



Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

Ravensburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks erlangt haben: die in den Abschnitten „Kennzahlen 2023“, „Vorwort Udo J. Vetter“, „Vorwort Geschäftsführung“, „Vorwort Beirat“, „Vorstellung Geschäftsführung“, „Vorstellung Beirat“, „01. Unternehmen“, „02. Highlights 2023“, „Mehrjahresvergleich“ gemachten Angaben, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung eingezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ravensburg, 28. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bürkle, Wirtschaftsprüfer
Fleck, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

				31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	19.507			21.149
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	2.351			7.624
		21.858		28.773
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	267.502			239.581
2. Technische Anlagen und Maschinen	295.698			306.108
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.879			58.974
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	391.936			287.608
		1.012.015		892.271
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		67		67
			1.033.940	921.111
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	124.248			103.047
2. Unfertige Erzeugnisse	33.513			40.693
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	37.194			30.101



	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2022 TEUR
4. Geleistete Anzahlungen	520			431
5. Erhaltene Anzahlungen	-21.093			-8.025
		174.382		166.247
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.231			105.032
2. Forderungen gegen Unternehmen der Vetter-Group	4.226			3.126
3. Sonstige Vermögensgegenstände	32.997			29.938
		156.454		138.096
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.694		5.729
			333.530	310.072
C. Rechnungsabgrenzungsposten			6.075	5.302
			1.373.545	1.236.485

Passiva

	TEUR	TEUR	31.12.2022 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	50.000		50.000
II. Rücklagen	499.821		444.321
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-210		434
		549.611	494.755
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		41	41
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.772		2.923
2. Sonstige Rückstellungen	59.826		56.708
		61.598	59.631
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	485.714		408.857
2. Erhaltene Anzahlungen	127.763		115.724
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.887		43.991
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	69.099		79.730
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Vetter-Group	65		48



	TEUR	TEUR	31.12.2022 TEUR
6. Sonstige Verbindlichkeiten	34.082		26.587
davon aus Steuern TEUR 28.193 (Vj. TEUR 23.765)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 175 (Vj. TEUR 406)			
		753.610	674.937
E. Passive latente Steuern		8.685	7.121
		1.373.545	1.236.485

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

	TEUR	TEUR	TEUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse			1.001.907	892.078
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			-54	2.535
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			13.477	14.796
4. Sonstige betriebliche Erträge			12.800	19.589
			1.028.130	928.998
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		172.123		177.226
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		849		769
			172.972	177.995
			855.158	751.003
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	393.855			346.093
b) Soziale Abgaben	78.286			66.055
		472.141		412.148
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		105.217		90.832
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		167.501		136.946
			744.859	639.926
			110.299	111.077



	TEUR	TEUR	TEUR	2022 TEUR
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.217		118
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		19.913		8.318
			-18.696	-8.200
			91.603	102.877
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			15.353	14.804
12. Ergebnis nach Steuern			76.250	88.073
13. Sonstige Steuern			1.394	1.325
14. Konzernjahresüberschuss			74.856	86.748
nachrichtlich:				
Steuern der Gesellschafter			11.590	12.674
Konzernjahresüberschuss nach Steuern der Gesellschafter			63.266	74.074

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2023

	2023 TEUR	2022 TEUR
Konzernjahresergebnis	74.856	86.748
Abschreibungen auf Gegenstände des AV	105.217	90.832
Zunahme der Rückstellungen	19.305	18.038
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-94	-7.133
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	2.956	998
Zunahme der Vorräte	-8.135	-26.037
Zunahme der Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	-14.199	-33.846
Zunahme (Vj. Abnahme) der übrigen Aktiva	-6.422	546
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
und sonstiger Passiva (ohne Kredite und Bankdarlehen)	10.242	41.963
Zinsaufwendungen/Zinserträge	18.696	8.199
Ertragssteueraufwand	15.353	14.804
Ertragssteuerzahlungen	-12.974	-14.345
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	204.801	180.767
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.612	-10.782



	2023	2022
	TEUR	TEUR
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	115	1.427
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-217.008	-155.885
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-16.253	-13.783*
Erhaltene Zinsen	1.217	118
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-236.541	-178.905
Entnahmen der Gesellschafter (Saldo)	-30.063	-21.448
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	153.500	69.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-76.643	-42.143
Gezahlte Zinsen	-18.042	-6.224
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	28.752	-315
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.988	1.547
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-47	32
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.729	4.150
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.694	5.729

* = angepasst siehe Konzernanhang

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Konzerneigenkapital
	Kapitalanteile der Kommandi-	Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus der	Summe
	stisten		Währungsumrechnung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2022	50.000	387.393	-448	436.945
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-29.821			-29.821
Währungsumrechnung			882	882
Konzernjahresüberschuss	29.821	56.928		86.749
31.12.2022	50.000	444.321	434	494.755
01.01.2023	50.000	444.321	434	494.755
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-19.356			-19.356
Währungsumrechnung			-644	-644



	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Konzerneigenkapital
	Kapitalanteile der Kommandi-	Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	Summe
	tisten			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	19.356	55.500		74.856
Stand 31.12.2023	50.000	499.821	-210	549.611

Konzernanhang für 2023

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, mit Sitz in Ravensburg, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRA Nr. 550954 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG unverändert die folgenden Unternehmen einbezogen:

	Höhe der Anteile am Kapital
	%
Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg	100,00
Vetter Development Services USA, Inc., Skokie, Illinois (USA)	100,00 ¹⁾
Vetter Pharma International USA Inc., Des Plaines, Illinois (USA)	100,00 ¹⁾
Arzneimittel GmbH Apotheker Vetter & Co., Ravensburg	100,00
Vetter Pharma International Japan K.K., Tokio (Japan)	100,00 ¹⁾
Vetter Commercial Manufacturing USA, LLC, Des Plaines, Illinois (USA)	100,00 ¹⁾
Vetter Development Services Austria GmbH, Rankweil (Österreich)	100,00 ¹⁾
Vetter Pharma Pharmaceutical Trading (Shanghai) Co. Ltd. (China)	100,00 ¹⁾

¹⁾ Mittelbare Beteiligung, gehalten von der Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg.

Die Vetter Pharma-Fertigung Verwaltungs-GmbH, Bregenz/Österreich, und die Vetter Consulting GmbH, Graz/Österreich, wurden wegen ihres geringen Geschäftsumfangs gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Sie sind für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung. Alleingesellschafter der Vetter Pharma-Fertigung Verwaltungs-GmbH und der Vetter-Consulting GmbH ist die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.



Dabei wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Arzneimittelgesellschaft mit beschränkter Haftung Apotheker Vetter & Co., Ravensburg, im Geschäftsjahr 2013 erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt, da er daraus entstand, dass die im Wege der Sacheinlage erworbenen Anteile an dieser Gesellschaft im Jahresabschluss der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG zu einem unter dem Zeitwert liegenden Wert bewertet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse sind nicht entstanden.

Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten auf fremde Währung lautender Bilanzen wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs des Jahres in Euro umgerechnet worden. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wurde in dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Die sich im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen werden ebenfalls erfolgsneutral in dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" erfasst.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagegegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, zeitanteilige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren) bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige, zeitanteilige lineare Abschreibungen verringert bilanziert.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurden bis einschließlich des Geschäftsjahres 2019 in einem Sammelposten erfasst, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Ihr Abgang wird im fünften Jahr nach der Anschaffung unterstellt. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 250,00 werden nicht aktiviert. Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 800,00 im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. dem letzten niedrigeren Einstandspreis unter Abzug eines Abschlags für Skonti. Alle Bestandsrisiken bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden entsprechend dem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten gemäß § 255 HGB bewertet. Der Ansatz umfasst die Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalkosten werden nicht mit einbezogen. Dem Grad der Verwertbarkeit wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird das Realisations- und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Guthaben bei Kreditinstituten in ausländischer Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst worden.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird das Realisations- und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der gesonderten Übersicht "Entwicklung des Konzernanlagevermögens" dargestellt.

Den Abschreibungen liegen in der Regel folgende Nutzungszeiten zugrunde:

- a) Immaterielle Vermögensgegenstände



EDV-Programme	3 bis 5 Jahre
b) Grundstücke und Bauten	
Gebäude	33 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden	33 Jahre
Außenanlagen	19 Jahre
c) Technische Anlagen und Maschinen einschließlich Betriebsvorrichtungen	8 bis 17 Jahre
d) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Fuhrpark	6 Jahre
EDV-Hardware	3 bis 4 Jahre
Büromöbel	10 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 5 Jahre

(2) Vorräte

Die von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen betreffen im Wesentlichen das Vorhalten von Sicherheitsbeständen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen der Vetter-Group bestehen im Wesentlichen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und betreffen den laufenden Liefer-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr.

Zum 1. Juli 2018 hat der Konzern ein Zeitwertkontenmodell eingeführt. Die Verpflichtungen aus den Zeitwertkonten wurden zum Abschlussstichtag mit dem Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, welches zum, im Wesentlichen aus Depotauszügen abgeleiteten, beizulegenden Zeitwert bilanziert wird, verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus Wertsicherungsfonds und dient ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Zeitwertkontenverpflichtungen und ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen.

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für die Zeitwertkonten sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	31.12.2023
	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	21.748
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	21.415
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	21.748
Verrechnete Aufwendungen aus der Abzinsung der verrechneten Schulden	0
Verrechnete Erträge aus den verrechneten Vermögensgegenständen	0

Zum 1. Januar 2020 hat der Konzern eine betriebliche Altersversorgung eingeführt. Die Verpflichtungen aus diesem Modell wurden zum Abschlussstichtag mit dem Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, welches zum, im Wesentlichen aus Depotauszügen abgeleiteten, beizulegenden Zeitwert bilanziert wird, verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus Wertsicherungsfonds und dient ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung und ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen.

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für die betriebliche Altersversorgung sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	31.12.2023
	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	36.286
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	35.633
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	36.286
Verrechnete Aufwendungen aus der Abzinsung der verrechneten Schulden	0
Verrechnete Erträge aus den verrechneten Vermögensgegenständen	0

Passiva

(4) Eigenkapital

Die Rücklagen des Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
1.1.2023	444.321
Einstellungen aus dem Konzernjahresüberschuss	55.500
31.12.2023	499.821

(5) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, für Energiekosten, sowie für mögliche Rechtsstreitigkeiten.

(6) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Beträge mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	485.714	20.643	403.571	61.500
(Vorjahr)	(408.857)	(7.143)	(336.214)	(65.500)
Erhaltene Anzahlungen	127.763	14.915	81.529	31.319
(Vorjahr)	(115.724)	(14.969)	(66.228)	(34.527)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.887	36.887	0	0
(Vorjahr)	(43.991)	(43.991)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	69.099	69.099	0	0
(Vorjahr)	(79.730)	(79.730)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Vetter-Group	65	65	0	0
(Vorjahr)	(48)	(48)	(0)	(0)



	Gesamt	Beträge mit einer Restlaufzeit		
	TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 - 5 Jahren TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	34.082	34.082	0	0
(Vorjahr)	(26.587)	(26.587)	(0)	(0)
	753.610	175.691	485.100	92.819

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen betreffen im Wesentlichen zweckgebundene Zuschüsse zum Anlagevermögen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Vetter-Group bestehen im Wesentlichen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und betreffen den laufenden Liefer-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr.

Für sämtliche Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten bestellt.

(7) Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie aus dem Jahresabschluss eines Tochterunternehmens. Der angewandte Steuersatz beträgt 13,50 % bzw. 29,475 %.

Aktive latente Steuern entstehen in Höhe von TEUR 195 (Vj. TEUR 172) bei den Vorräten, und in Höhe von TEUR 938 (Vj. TEUR 248) bei den sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern entstehen in Höhe von TEUR 2.631 (Vj. TEUR 2.647) beim immateriellen Anlagevermögen, in Höhe von TEUR 6.912 (Vj. TEUR 4.863) beim Sachanlagevermögen, in Höhe von TEUR 204 (Vj. aktive latente Steuern TEUR 31) bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen und in Höhe von TEUR 24 (Vj. TEUR 60) bei der Währungsumrechnung.

Die nach Verrechnung mit den aktiven latenten Steuern verbleibende Steuerbelastung in Höhe von TEUR 8.685 wurde im Jahresabschluss der Muttergesellschaft als passive latente Steuer angesetzt.

Im Jahresabschluss des Tochterunternehmens wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, einen Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern nicht zu bilanzieren, Gebrauch gemacht.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 1.001.907 wurden TEUR 53.389 im Inland und TEUR 948.518 im Ausland erzielt. Nach Tätigkeitsbereichen verteilen sie sich auf Commercial Manufacturing (TEUR 760.346), Development Services (TEUR 239.509) und sonstige Erlöse (TEUR 2.052).

(9) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 4.514 (Vj. TEUR 7.166) enthalten. Diese enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 4.286 (Vj. TEUR 10.401), welche mit TEUR 3.061 (Vj. TEUR 2.204) die Auflösung von Rückstellungen betreffen.

(10) Abschreibungen

In den Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.169 (Vj. TEUR 0) enthalten.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.857 (Vj. TEUR 2.277) enthalten.

(12) Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 66 (Vj. TEUR 51).

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.564 enthalten.

Unter der Gewinn- und Verlustrechnung sind nachrichtlich die persönlichen Steuern der Gesellschafter angegeben. Die Berechnung erfolgte mit den individuellen Steuersätzen der Gesellschafter.



Aus der zukünftigen Anwendung des Mindeststeuergesetzes (MinStG) sind für den Konzern keine Auswirkungen zu erwarten.

(14) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsmittelbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet.

Der in der Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesene flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen wurden im Vorjahr mit den Veränderungen (Erhöhung) der Rückstellungen für Zeitwertguthaben und Altersversorgung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit saldiert. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis angepasst und die Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen werden in beiden Jahren im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Wesentliche zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle im Vorjahr sind die Anpassungen an die Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung in Höhe von TEUR 7.076.

Sonstige Angaben

(15) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 400.554. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Kaufverträge für Investitionsgüter, Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus einem Liefervertrag für Biogas und Logistik-Dienstleistungen.

(16) Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Verbesserung der Liquidität verkauft der Konzern im Rahmen eines ABS-Programms Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2023 belaufen sich die verkauften Forderungspositionen auf TEUR 51.154, welche bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abzug gebracht wurden.

(17) Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Verträge über derivative Finanzinstrumente bestehen zum Bilanzstichtag in folgendem Umfang:

Art des Finanzinstruments	Nominalbetrag	Marktwert	Buchwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	95.412	-889	0
Zinsswaps	20.000	+779	0
Zinscaps	20.000	+445	0
Rohwarenswaps	23.607	-7.599	0

Derivative Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Preisänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie ggf. aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Hierbei sollen durch Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen bedingte Fluktuationen in den Zahlungsmittel- und Ergebnisflüssen der Vetter - Gruppe reduziert werden. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird anhand anerkannter Berechnungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Zur Minimierung von Zinsänderungsrisiken hat der Konzern variabel verzinsliche Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von TEUR 40.000 und einer Restlaufzeit bis 2025 durch fristenkongruente Zinsswaps sowie Zinscaps in gleicher Höhe abgesichert ("Portfolio - Hedge"). Die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden dabei in Bewertungseinheiten zusammengefasst, sodass im Rahmen der Einfrierungsmethode keine Passivierung negativer Marktwerte erfolgt. Die prospektive Effektivitätsmessung der Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode, die retrospektive Effektivität wird mit der hypothetischen Derivate-Methode ermittelt.

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus operativen Zahlungsmittelströmen in Fremdwährungen (hauptsächlich USD) hat der Konzern zum Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von TEUR 95.412 und Laufzeiten bis zu drei Jahren abgeschlossen ("Makro - Hedge"). Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden vollständig in Bewertungseinheiten zusammengefasst, die prospektiv nach der Critical-Term-Match-Methode und retrospektiv nach der kumulierten Dollar-Offset-Methode in ihrer Effektivität gemessen werden. Die antizipierten Grundgeschäfte weisen hierbei eine sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf, da es sich ausschließlich um eindeutig identifizierbare Kostenpositionen - vermindert um geplante Zuflüsse im US-Geschäft - handelt, die mit einer im Zeitverlauf fallenden maximalen Sicherungsquote belegt werden.



Zur Reduzierung der Preisänderungsrisiken aus dem Bezug von Strom und Erdgas zu den jeweils am Tag gültigen Börsenpreisen hat der Konzern Rohwarensaps mit einem Nominalvolumen von TEUR 23.607 (TEUR 16.075 Strom / TEUR 7.532 Erdgas) und Laufzeit bis zu drei Jahren abgeschlossen. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden dabei in Bewertungseinheiten zusammengefasst, so dass im Rahmen der Einfrierungsmethode keine Passivierung negativer Marktwerte erfolgt. Die prospektive Effektivitätsmessung der Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode, die retrospektive Effektivität wird mit der hypothetischen Derivate-Methode ermittelt.

(18) Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

An nahestehende Unternehmen hat der Konzern im Jahr 2023 insgesamt TEUR 3.817 für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen, TEUR 3.455 für Zinsen sowie TEUR 5.671 für Miete entrichtet.

Von nahestehenden Unternehmen wurden TEUR 661 für Dienstleistungen vereinnahmt.

(19) Mitarbeiterzahl

Im Konzern wurden in 2023 durchschnittlich 6.085 Mitarbeiter beschäftigt.

In analoger Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB verzichtet.

(20) Ergebnisverwendung

Von dem Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurden TEUR 19.356 den Gesellschafterkonten gutgeschrieben und TEUR 46.174 in die Rücklagen eingestellt.

(21) Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 31. Dezember 2023 wurden mit Datum 13. Februar 2024 Schuldscheindarlehen mit einem Volumen in Höhe von TEUR 325.000 ausgegeben.

Weiter Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht eingetreten.

(22) Konzernverhältnis

Ein Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen wird von der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Unternehmensregister.

Die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, nimmt die Befreiung des § 264b HGB in Anspruch.

(23) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG sowie der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens und der Vetter Pharma International GmbH beträgt insgesamt TEUR 130. Davon entfallen TEUR 125 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 5 auf sonstige Leistungen.

Ravensburg, 28.03 2024

Vetter Pharma-Fertigung Verwaltungs-GmbH

gez. Thomas Otto, Geschäftsführer

gez. Peter Sölkner, Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2023	Währungsdifferenzen	Zugänge
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			



	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge
	1.1.2023	Währungsdifferenzen	
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	69.744	-1	1.239
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	7.624	0	3.373
	77.368	-1	4.612
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	314.809	-389	1.718
2. Technische Anlagen und Maschinen	809.049	-259	185
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	209.552	-219	4.189
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	287.608	-109	210.916
	1.621.018	-976	217.008
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	67	0	0
	1.698.453	-977	221.620
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		31.12.2023
	Umbuchungen	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	5.148	969	75.161
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	-4.568	1.909	4.520
	580	2.878	79.681
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.315	1.502	351.951
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.782	3.135	852.622
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.145	9.261	222.406
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-102.822	807	394.786
	-580	14.705	1.821.765
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	67
	0	17.583	1.901.513



	1.1.2023	Währungsdifferenzen	Kumulierte Abschreibungen	Abgänge	31.12.2023
	TEUR	TEUR	Zugänge TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	48.595	-1	8.029	969	55.654
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	0	0	2.169	0	2.169
	48.595	-1	10.198	969	57.823
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.228	-58	10.579	1.300	84.449
2. Technische Anlagen und Maschinen	502.941	-221	57.307	3.103	556.924
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	150.578	-194	24.283	9.140	165.527
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	2.850	0	2.850
	728.747	-473	95.019	13.543	809.750
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
	777.342	-474	105.217	14.512	867.573
			Buchwerte		
			31.12.2023		31.12.2022
			TEUR		TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software			19.507		21.149
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung			2.351		7.624
			21.858		28.773
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			267.502		239.581
2. Technische Anlagen und Maschinen			295.698		306.108
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			56.879		58.974

	Buchwerte	
	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	391.936	287.608
	1.012.015	892.271
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	67	67
	1.033.940	921.111

Konzernlagebericht für 2023

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Vetter Gruppe trotz herausfordernder makroökonomischer Rahmenbedingungen eine positive Entwicklung und erzielte erneut ein deutliches Umsatzwachstum. Der Gesamtumsatz belief sich auf EUR 1.002 Mio. und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres (EUR 892 Mio.) um 12 Prozent. Mit diesem Ergebnis setzen wir unseren langjährigen Kurs des profitablen und nachhaltigen Wachstums erfolgreich fort und schließen das 18. Geschäftsjahr in Folge mit einem Umsatzanstieg ab. Durch das konsequente Ausnutzen organischer Wachstumschancen verfolgen wir das Ziel, die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und die starke Position in unseren beiden Geschäftsfeldern weiter auszubauen.

Geschäftstätigkeit

Die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, und ihre Tochtergesellschaften (Vetter Gruppe) sind Spezialisten für die Entwicklung und aseptische Abfüllung von Medikamenten in Spritzen, Karpulen und Vials. Wir verfügen über langjährige Erfahrung im Umgang mit biotechnologischen Wirkstoffen und komplexen Substanzen einschließlich monoklonaler Antikörper, Peptide, Oligonukleotide und Impfstoffe. Wir unterstützen Pharma- und Biotech-Unternehmen von der präklinischen Entwicklung bis zur Versorgung des Weltmarkts. Der Vetter Development Service übernimmt die klinische Herstellung und unterstützt die Entwicklung neuer Medikamente von den frühen Phasen bis zum Transfer in die kommerzielle Fertigung. Für die Abfüllung bieten wir Technik und Prozesse, die eine bestmögliche Produktqualität sicherstellen.

Die Vetter Gruppe hat ihren Sitz in Ravensburg und umfasst die in Oberschwaben ansässigen Produktionsstandorte sowie die Vertriebs- und Development-Service-Standorte in den USA, in Österreich, Singapur, Japan, Südkorea und in der Volksrepublik China.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem die Weltgesundheitsorganisation am 5. Mai 2023 das Ende des Covid-19-Notstands für die öffentliche Gesundheit erklärt hatte, verschob sich die globale Aufmerksamkeit wieder auf die Prävention und Behandlung anderer übertragbarer und nicht übertragbarer Krankheiten sowie auf den maßgeblichen Beitrag von Arzneimitteln zu deren Heilung. Die Einführung neuartiger Therapien in den vergangenen zehn Jahren hat die Patientenversorgung revolutioniert und die Perspektiven für den Einsatz von Arzneimitteln grundlegend verändert. Trotz der Herausforderungen durch Pandemie, weltweite Inflation und regionale Konflikte haben die globalen Gesundheitssysteme eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit gezeigt. Fortschritte wurden nicht allein bei der Einführung neuer Therapien erzielt, auch die weltweite Verfügbarkeit bereits etablierter Medikamente hat sich verbessert. Der weltweite Verbrauch und die Ausgaben für Arzneimittel liegen über den Wachstumsraten vor der Pandemie und werden sich voraussichtlich bis 2028 oberhalb dieses Trends weiterentwickeln.

Die wesentlichen Treiber dieses Wachstums sind der steigende Bedarf an medizinischer Versorgung, das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, der weltweite Anstieg der Bevölkerung und die demografische Entwicklung. Hinzu kommen medizinische Fortschritte und eine steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitsangeboten. Dabei verzeichnen biotechnologisch produzierte Wirkstoffe steigende Zulassungszahlen, was sich auch in einem wachsenden Marktanteil zeigt. Ihr Anteil beträgt 35,4 Prozent, das entspricht rund EUR 452 Mrd. (Vorjahr: rund EUR 396 Mrd.). Bis 2028 wird ein Anstieg dieses Marktanteils auf 41 Prozent erwartet.

Biotechnologisch entwickelte Medikamente umfassen unter anderem bispezifische Antikörper, Zell- und Genterapien, zum anderen ein heranreifendes Segment für Biosimilars. Vor allem in den Bereichen Onkologie, Immunologie, Diabetes und Adipositas werden künftig große Fortschritte erwartet. Ebenso in der Neurologie. Regional bleiben die USA und China die größten Einzelmärkte sowohl für den gesamten Pharmamarkt als auch für den für uns relevanten Teilmarkt der injizierbaren Arzneimittel. Die Zahl, der von der U.S. Food and Drug Administration zugelassenen neuen Arzneimittel hat sich 2023 von einem Rückgang im Vorjahr deutlich erholt. Der Anteil der injizierbaren Arzneimittel macht dabei 49% aller Neuzulassungen aus. In den kommenden 5 Jahren wird von durchschnittlich 50 Neueinführungen pro Jahr in den USA ausgegangen.

Der Markt für Eigenkapitalfinanzierung leidet nach wie vor unter konjunkturellen Unsicherheiten und gestiegenen Zinssätzen. Zwar sind die Aktienkurse der Pharmaindustrie im Vergleich zum Vorjahr im einstelligen Prozentbereich gestiegen, doch hat sich der Zugang kleinerer Biotechs zu neuem Kapital erschwert.

Die Anzahl der Börsengänge dieser Unternehmen ist spürbar gesunken, was für Venture-Capital-Geber den Ausstieg aus ihren Investments erschwerte. Für Auftragsentwickler sind vorübergehend geringere Wachstumsraten zu erwarten, jedoch sollte diese Schwächephase hauptsächlich auf 2024 beschränkt bleiben und vor allem vorkommerzielle Entwicklung und klinische Fertigung betreffen, während das Geschäftsumfeld von Auftragsherstellern mit einem überwiegenden Anteil an kommerzieller Produktion weiterhin stabil bleiben wird.



Geschäftsverlauf und Lage 2023

Die für die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, EBITDA und der finanzielle Verschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA). Die nichtfinanziellen oder qualitativen Leistungsindikatoren sind vorrangig die Erreichung eines hohen Customer-Service-Levels (größer 90 Prozent) und die Wahrung unserer Qualitätsposition als Grundlage unserer Reputation im Wettbewerbsumfeld. Letzteres lässt sich im Wesentlichen an der Anzahl bestandener Behördenaudits festmachen.

Umsatzentwicklung

Die Vetter Gruppe konnte das hohe Auftrags- und Umsatzniveau trotz herausfordernder makroökonomischer Rahmenbedingungen und anhaltender Lieferkettenproblematiken auch im Geschäftsjahr 2023 mit einer soliden Wachstumsdynamik in allen Geschäftsfeldern fortsetzen. Erstmals hat die Vetter Gruppe die Umsatzschwelle von einer Milliarde Euro überschritten und weist im Geschäftsjahr 2023 einen Gesamtumsatz von EUR 1.002 Mio. aus, was im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 12 Prozent entspricht. Das Geschäftsfeld Commercial Manufacturing trug hierzu mit einem Umsatzwachstum von 14 Prozent bei, während das Geschäftsfeld Development Service um rund 7 Prozent wachsen konnte. Insbesondere letzteres sowie der unverändert hohe Bestand an Kundenprojekten bilden eine solide Basis für unsere langfristige Wachstumsstrategie, verbunden mit Investitionen in die weltweite Infrastruktur. Mit einem weiterhin hohen Customer-Service-Level von 91 Prozent - bezogen auf die „On Time In Full“-Rate für alle nur als make-to-order beauftragten Bestellungen - haben wir, wie erwartet, erneut einen hervorragenden Wert erzielt. Gleichzeitig konnte unsere Kundenstruktur weiter diversifiziert werden.

Personalentwicklung

Für das profitable Wachstum und den Erfolg von Vetter sind die Motivation, die Integrität und die Kreativität unserer Beschäftigten entscheidend. Ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre Flexibilität gehören zu den großen Stärken unseres Unternehmens. Vor dem Hintergrund weiterhin steigender regulatorischer Anforderungen sowie komplexer technischer Prozesse zur Erreichung höchstmöglicher Qualität unserer Dienstleistungen ist und bleibt unser Geschäftsmodell personalintensiv. Darüber hinaus gehen wir im Rahmen unseres organischen Wachstumskurses von einem in allen Unternehmensbereichen weiterhin steigenden Personalbedarf in den kommenden Jahren aus.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Umsatz 2023 mit rund 15 Prozent überproportional an und belief sich auf EUR 472 Mio., was zu einer auf 47 Prozent leicht erhöhten Personalaufwandsquote in Bezug auf den Gesamtumsatz führte (Vorjahr: 46 Prozent). Zum Stichtag 31.12.2023 waren in Deutschland 6.193 Personen (Vorjahr: 5.743) für uns tätig, an den internationalen Standorten 201 Personen (Vorjahr: 190). Insgesamt wuchs die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit um 461 Personen. Die Mitarbeitergewinnung und -bindung sind zentrale Aspekte in der Umsetzung der Unternehmensstrategie „Vetter NExT 2029“. Wesentliche Themen waren 2023 hierbei u. a. die Weiterentwicklung attraktiver Schicht- und Vergütungssysteme.

Regulatorisches Umfeld

Das für Vetter relevante Marktsegment der aseptischen Abfüllung von Medikamenten unterlag auch im Jahr 2023 steigenden regulatorischen Anforderungen. Nach Wegfall der Corona-Beschränkungen hat sich der Auditrhythmus wieder normalisiert. In 2023 wurden 6 Inspektionen von Gesundheitsbehörden sowie 45 Kundenaudits durchgeführt. Erneut konnten wir alle Inspektionen erfolgreich absolvieren.

Ertragslage

Die Vetter Gruppe konnte ihr dynamisches Umsatzwachstum fortsetzen. Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnen wir mit 12 Prozent einen zweistelligen Umsatzzuwachs. Aufgrund der intensivierten Personalbindungs- und Rekrutierungsbemühungen stieg der Personalaufwand erwartungsgemäß überproportional um 15 Prozent auf EUR 472 Mio. Ebenfalls erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aufgrund gestiegener Energiekosten sowie der verstärkten Inanspruchnahmen von Fremdleistungen um 22 Prozent (EUR 31 Mio.). Der aufgrund von Produktmixeffekten u. a. im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Materialaufwand konnte die Kostensteigerungen mildern, sodass das EBITDA mit EUR 216 Mio. um 7 Prozent (EUR 14 Mio.) über dem Vorjahr lag. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf EUR 110 Mio. und lag damit auf dem Vorjahresniveau (EUR 111 Mio.). Im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus erhöhte sich der Zinsaufwand um EUR 12 Mio.

Sowohl das Geschäftsfeld Development Service als auch das Geschäftsfeld Commercial Manufacturing entwickelte sich positiv und trug zum Umsatzwachstum den Erwartungen entsprechend bei. Das Geschäftsfeld Commercial Manufacturing machte 76 Prozent und das Geschäftsfeld Development Services 24 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Aufgrund der beschriebenen Steigerungen in wesentlichen Kostenpositionen sank die Rentabilität (gemessen an der EBITDA-Marge) leicht und entspricht damit der im Lagebericht des Vorjahres dargestellten Prognose. Insgesamt beurteilen wir die Ertragslage und den Geschäftsverlauf 2023 weiterhin als zufriedenstellend.

Vermögenslage

Im Jahr 2023 hat die Vetter Gruppe ihre langfristige Investitionsstrategie zum Aufbau neuer Kapazitäten fortgesetzt und ihre Geschäftsaktivitäten erfolgreich ausgeweitet, um die Basis für ihr weiteres Wachstum zu sichern. Hieraus resultiert eine um 11 Prozent gestiegene Bilanzsumme von EUR 1.374 Mio. Einen signifikanten Anteil daran steuerten neben der Ausweitung des Anlagevermögens auf Basis der Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen auch die aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung ausgeweiteten Kundenforderungen und höheren Vorratsbestände zur Sicherstellung der Produktionsfähigkeit bei.

Liquidität/Kapitalfluss

Im Geschäftsjahr 2023 reduzierte sich der Finanzmittelbestand um EUR 3 Mio. im Verhältnis zu 2022. Dies ist auf eine optimierte Disposition und die damit verbundene Optimierung des Zinsergebnisses zurückzuführen. Für kurzfristige Liquiditätsbedarfe stehen uns freie Liquiditätslinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Der höhere operative Cashflow (EUR 205 Mio.) sowie der wie erwartet höhere negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (EUR -237 Mio.) ergeben einen Free Cashflow in Höhe von EUR -32 Mio. Dieser wurde neben der Reduzierung des Finanzmittelbestands durch eine höhere Inanspruchnahme der syndizierten Kreditlinie finanziert, welche sich in einem um EUR 29 Mio. höheren Cashflow aus Finanzierungstätigkeit niederschlägt.

Die Konzernunternehmen waren im Geschäftsjahr 2023 jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Finanzierungsstruktur



Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2023 belief sich das Eigenkapital der Vetter Gruppe auf EUR 550 Mio. und wies damit eine konstante Quote von 40 Prozent im Verhältnis zur Bilanzsumme auf. Zur Finanzierung der laufenden Geschäftsaktivitäten und Investitionsvorhaben nutzen wir erweiterte Mittel im Rahmen von erhaltenen Kundenanzahlungen sowie erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere stiegen im Jahresvergleich um EUR 77 Mio. auf nunmehr EUR 486 Mio. und ergaben in der gemeinsamen Betrachtung mit den flüssigen Mitteln und dem EBITDA einen höheren Verschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA) von 2,28 (Vorjahr: 2,03).

Unsere Finanzierungsstrategie zielt darauf ab, eine langfristig solide Unternehmensfinanzierung unter Einbezug verschiedener Finanzierungsinstrumente sicherzustellen. Fremdkapital wird hierbei ausschließlich über die Konzernmutter aufgenommen. Zur Umsetzung weiterer Investitionen im Zuge der Wachstumsstrategie steht uns neben langfristigen Krediten aus Förderdarlehen und Schuldscheindarlehen eine syndizierte Kreditlinie aus dem Jahr 2023 mit einer Restlaufzeit bis März 2028 zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag mit EUR 140 Mio. ausgenutzt war. Im ersten Quartal 2024 wurde der erste Verlängerungsantrag im Rahmen der syndizierten Kreditlinie gestellt und von den Banken bewilligt. Damit wurde die Restlaufzeit um ein Jahr bis März 2029 verlängert. Ebenfalls wurde im ersten Quartal 2024 ein Schuldscheindarlehen zur Ausfinanzierung der Inanspruchnahme der syndizierten Kreditlinie sowie zur Finanzierung weiterer Investitionen begeben. Das Schuldscheindarlehen hat ein Gesamtvolumen von EUR 325 Mio., welches sich in fünf Tranchen über Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahre erstreckt.

Einsatz von Finanzderivaten

Im Berichtsjahr hat Vetter derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs-, Rohstoff- und/oder Zinspositionen eingesetzt, um durch Wechselkurs-, Rohstoffpreis- bzw. Zinsschwankungen bedingte Währungs- und Preisrisiken sowie Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzen wir dazu marktgängige Rohstoffderivate sowie Devisentermingeschäfte und Zinsswaps bzw. Zinsscaps. Der Einsatz dieser Derivate wird im Rahmen unseres Risikomonitorings kontinuierlich überwacht, denn unsere Risikostrategie sieht Absicherungsmaßnahmen durch mittel- und langfristige derivative Finanzinstrumente vor.

Forschung und Entwicklung

Die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgen im Bereich auftragsbezogener Entwicklungsleistung in der kundenspezifischen Prozessentwicklung im Rahmen des Vetter Development Service. Um nachhaltig profitabel zu wachsen und resilient in sich schnell verändernden Zeiten zu sein, setzen wir auf eine innovationsfördernde Unternehmenskultur, die offen für Ideen und Veränderungen ist und damit bestehende Prozesse, Produkte und Arbeitsweisen vorantreibt. Im Fokus unseres Innovationsmanagements steht das Identifizieren von Zukunftsfeldern der nutzerorientierten Medikamenteninjektion. Daneben entwickeln wir unsere Packmittelsysteme und internen Prozesse permanent weiter.

Nachhaltigkeit

Vetter ist davon überzeugt, dass gesellschaftlicher und technischer Fortschritt untrennbar miteinander verbunden sind. Dieser zeitgemäße Fortschrittsgedanke kommt in einem verantwortungsvollen und verlässlichen Einsatz von Produkten, Services und Innovationen zum Ausdruck. Wir wollen dazu beitragen, eine Zukunft zu gestalten, die Ökonomie, Ökologie und Soziales in Einklang bringt. Diese Verantwortung haben wir fest im Unternehmen und in der Strategie „Vetter NExT 2029“ verankert. Als erfolgreicher Partner globaler Pharmaunternehmen haben wir unsere konkreten Nachhaltigkeitsziele an den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ausgerichtet. Im Jahr 2023 erhielten wir die Platinmedaille im EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating und sind der Science-Based-Target-Initiative beigetreten. Die einzelnen Maßnahmen und Fortschritte werden seit 2022 (für das Geschäftsjahr 2021) in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden wir die Corporate-Sustainability-Reporting-Richtlinie im Lagebericht umsetzen.

Chancen- und Risikobericht

Als international tätiges Unternehmen der Pharmabranche ist die Vetter Gruppe einer Vielzahl von externen und internen Einflüssen ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Das Chancen- und Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung und basiert auf der von der Geschäftsleitung definierten Risikopolitik. Oberster Grundsatz hierbei ist es, Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen wird und unsere Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Identifizierung von Chancen

Chancen ermitteln wir u. a. im Rahmen unseres jährlichen strategischen Planungszyklus, welcher im ersten Halbjahr jedes Geschäftsjahres Marktentwicklungen und daraus resultierende Trends für unsere Geschäftstätigkeit identifiziert. Daraus leiten wir wesentliche Unternehmensentscheidungen (z. B. im Hinblick auf die Investitionspolitik) ab und übersetzen diese in eine strategische Langfristplanung.

Wesentliche Risiken und Risikomanagementsystem

Zur frühzeitigen Erkennung und proaktiven Steuerung wesentlicher Risiken hat die Vetter Gruppe ein konzernweites Risikomanagementsystem etabliert. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoermittlung wurden 2023 erneut keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Geopolitische Risiken

Vor dem Hintergrund geopolitischer Risiken bleibt die Sicherung der Lieferketten ein wesentliches Thema für uns. Die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten zeigt, dass die Risikobewertung von Lieferketten und die Umsetzung geeigneter Maßnahmen weiterhin hohe Priorität haben müssen. Der Konflikt hat Auswirkungen auf weltweite Handelsrouten, wie aktuell an der Meerenge Bab al-Mandab im Roten Meer zu sehen ist. Transparenz in den Lieferketten ist daher besonders wichtig, um sich auf mögliche Unterbrechungen, Sicherheitsrisiken, politische Instabilitäten oder Handelsstörungen vorzubereiten und die Auswirkungen auf die Lieferketten zu minimieren. Auch durch den demografischen Wandel (Arbeits- und Fachkräftemangel in Deutschland) hat sich unsere Gesamtrisikolage analog der gesamten Volkswirtschaft und insbesondere hinsichtlich unseres weiteren Wachstumskurses erhöht.

Einkaufsrisiken



Die Energiewende als wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung stellt uns ebenfalls vor Herausforderungen. Die Sicherung der Betriebsabläufe und Produktionsprozesse hat für uns oberste Priorität. Während der direkte Energiekosteneffekt durch eine vorausschauende Absicherungsstrategie über Gas- und Strompreisderivate für 2023 ebenso wie für die unmittelbaren Folgejahre planbar gestaltet wurde, belasten steigende Preisforderungen unserer Zulieferer aus z. T. energieintensiven Industrien indirekt unsere Ergebnislage. Die gesamtheitliche Steuerung der Effekte sowie die Risikoüberwachung in diesem Kontext erfolgen engmaschig. Derzeit sehen wir diese Risikolage als überschaubar an.

IT- und Cybersicherheitsrisiken

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik warnt vor zunehmenden Cyberangriffen. Vetter gilt als Pharmaunternehmen als besonders gefährdet. Die fortschreitende Digitalisierung bringt viele Vorteile und Chancen mit sich, birgt aber auch erhebliche Risiken in der Cybersicherheit. Die Zunahme von Cyberangriffen und Datenpannen stellt eine ernsthafte Bedrohung dar und erfordert eine umfassende Auseinandersetzung mit den damit verbundenen Risiken, welche wir aufgrund unserer getroffenen Risikovorsorgemaßnahmen in der IT als beherrschbar ansehen.

Weitere Risiken

Neben den oben genannten Faktoren sind die folgenden Risiken mit erheblichem Auswirkungspotenzial auf Vetter zu benennen: Reputationsrisiken, z. B. durch den Erhalt eines sogenannten Warning Letters durch die U.S. Food and Drug Administration, Beschaffungsrisiken aufgrund möglicher Nichtbelieferung mit Direktmaterialien (u. a. Filter, Beutel etc., z. B. auf Basis protektionistischer Maßnahmen einzelner Länder) und/oder Ausnutzung von Marktmacht durch erfolgskritische Lieferanten sowie insbesondere Risiken in der Personalrekrutierung und Mitarbeiterbindung vor dem Hintergrund des kompetitiven Arbeitsmarktes in der Region Bodensee-Oberschwaben.

Maßnahmen der Risikobewältigung

Zu allen genannten Risiken haben wir Maßnahmen entwickelt, die der Risikominimierung dienen und unseren weiteren Wachstumskurs absichern. Dazu gehören insbesondere die Weiterentwicklung unseres pharmazeutischen Qualitäts- und Risikomanagementsystems, dass auch die Umsetzung des neuen Annex 1 beinhaltet, der Aufbau eines Supplier-Risk-Managements, situativ implementierte Task-Forces, um bspw. die Auswirkungen eines sich zuspitzenden Konflikts wie aktuell im Nahen Osten zu analysieren und geeignete Maßnahmen treffen zu können, sowie diverse Aktivitäten zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität.

Einschätzung der Risikosituation

Aus der Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation ergibt sich, dass keine über die allgemeinen markt- und branchentypischen Einflüsse hinausgehenden, den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken bestehen und künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind. Als Schlüsselkriterien für die Umsetzung unserer weiteren Wachstumsstrategie sind das Beibehalten und der Ausbau unserer Marktstellung sowie der darauf basierenden Reputation, die Innovationsfähigkeit und die Arbeitgeberattraktivität zu benennen.

Ausblick

Erwartete Entwicklung des Pharmamarktes

Der globale Pharmamarkt wird bis 2028 jährlich um durchschnittlich 5 bis 8 Prozent pro Jahr (6 bis 9 Prozent ohne Covid-Medikamente) auf insgesamt USD 2,3 Bio. wachsen, was auf die Einführung neuer Produkte, den Einfluss von Patentabläufen und einen verbesserten Zugang der Patienten zu Medikamenten mit höherer klinischer Wirksamkeit zurückzuführen ist. Die höchsten Wachstumsraten werden für den Umsatz mit biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln und Präparaten zur Behandlung von Krebs und immunologischen Erkrankungen erwartet.

Die Pharmaindustrie warnt jedoch davor, dass sich der seit 2022 in den Vereinigten Staaten geltende Inflation-Reduction-Act (IRA) negativ auf die Entwicklung neuer Medikamente auswirken könnte. Mit dem IRA wurde in den USA erstmals die bis dahin freie Preisgestaltung für Arzneimittel reformiert. So erhält bspw. die staatliche Krankenversicherung Medicare die Möglichkeit, Preise für Medikamente zu verhandeln. Etwaige Auswirkungen sind derzeit u. a. wegen laufender Klagen einiger Pharmaunternehmen noch nicht absehbar.

Das Abklingen der Covid-19-Pandemie spiegelt sich in den rückläufigen Ausgaben für Covid-19-Therapeutika wider (2022: USD 83 Mrd., 2023: USD 28 Mrd.). Die indirekten Auswirkungen der Pandemie bleiben jedoch bestehen. Dazu gehören bspw. die erhöhte Sterblichkeit im Zusammenhang mit Covid-19, die erhöhte Anzahl psychischer Erkrankungen, fehlende oder verzögerte Diagnosen aufgrund von Einschränkungen (zum Beispiel weniger Arztbesuche, etc.) und der Nachholbedarf an Patientenkontakten. Obwohl mit den Covid-19-Impfstoffen und -Therapeutika ein Umsatztreiber der vergangenen Jahre wegfällt, wird ein weiteres Umsatzwachstum durch Neuzulassungen, Effekte aus Patentabläufen sowie Biosimilars erwartet. Letztere sind im Gegensatz zu Generika dem biologischen Wirkstoff der Originalpräparate nur ähnlich. Der Zulassungsprozess ist daher fast genauso aufwendig wie beim Originalprodukt. Die Folge ist, dass der Preisnachlass bei Biosimilars deutlich geringer ausfällt als bei chemisch hergestellten Generika.

Erwartete Entwicklung des Marktes für injizierbare Arzneimittel

Für die Entwicklung injizierbarer Arzneimittel in der klinischen Frühphase sind die USA der mit Abstand größte Markt. 43 Prozent der Substanzen in der klinischen Phase 1 und Phase 2 werden von Firmen mit Sitz in den USA entwickelt. Es folgen China mit 13 Prozent und Großbritannien mit 6,1 Prozent. Deutschland liegt mit 4,9 Prozent an sechster Stelle. Der Anteil neuer Moleküle, die von kleinen Biotech-Unternehmen entwickelt werden, ist in den vergangenen Jahren auf über 50 Prozent gestiegen. Die Finanzierungsbedingungen für diese Unternehmen haben sich vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus jedoch verschlechtert. Investoren sind selektiver geworden: Bevorzugt werden Unternehmen mit Produkten in Phase 3 und hoher Datenqualität der Studien sowie Unternehmen, die in den Therapiegebieten Herz-Kreislauf, Immunologie und Augenheilkunde tätig sind. Dagegen sind die Bewertungen von Unternehmen, die im Bereich früherer Trendthemen wie Zell- und Gentherapien tätig sind, gesunken.

Das Therapiefeld mit den höchsten prognostizierten Ausgaben bleibt die Onkologie mit einer erwarteten Wachstumsrate zwischen 14 und 17 Prozent bis 2028, gefolgt von Immunologie, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Neurologie. Seltene Erkrankungen bleiben ein Forschungsschwerpunkt für Pharma- und Biotech-Unternehmen. Von 2023 bis 2028 wird in diesem Segment ein Anstieg des Umsatzanteils an der Forschungs- und Entwicklungspipeline von ursprünglich 18 Prozent auf einen Anteil von 28 Prozent erwartet.



Der stärkste Ausgabenzuwachs zwischen 2024 und 2028 wird im Therapiebereich Adipositas (Fettleibigkeit) erwartet. Dieser mit Ausgaben von USD 74 Mrd. bis 2028 derzeit noch relativ kleine Bereich (im Vergleich zur Onkologie mit USD 440 Mrd.) dürfte bis 2028 mit einer Compounded-Annual-Growth-Rate von 24 bis 27 Prozent wachsen, da neue hochwirksame Therapien verfügbar geworden sind und in vielen Ländern eine breitere Anwendung erwartet wird. Der zugrunde liegende Wirkstoff GLP-1-Rezeptor-Agonist könnte sich zur weltweit volumenstärksten Medikamentenklasse entwickeln. Ursprünglich gegen Diabetes entwickelt, ist das Medikament auch zur Behandlung von Fettleibigkeit zugelassen.

Die weltweiten Ausgaben für die Behandlung von Fettleibigkeit werden sich zwischen 2024 und 2028 um USD 50,1 Mrd. erhöhen, was einer Steigerungsrate von 212 Prozent entspricht. Der Umsatz von GLP-1-Rezeptor-Agonisten könnte damit einhergehend von rund USD 9 Mrd. pro Jahr auf über USD 16 Mrd. steigen. Da sich die Behandlung von Adipositas auch positiv auf Folgeerkrankungen wie Herz-Kreislauf-Beschwerden auswirkt, könnte eine breitere Anwendung, z. B. bei Personen mit niedrigerem Body-Mass-Index, dieses Szenario nach oben korrigieren. Für weitere Therapiegebiete wie Nierenerkrankungen oder Parkinson laufen bereits Entwicklungen.

Potenzielle Blockbuster-Produkte aus der Wirkstoffklasse der GLP-1-Rezeptor-Agonisten stellen eine große Herausforderung für den Markt für aseptische Abfüllung dar, da sie große Herstellkapazitäten benötigen. Seit der Corona-Pandemie hat das Kriterium der Zuverlässigkeit an Bedeutung gewonnen. Lohnabfüller, die stark an der Abfüllung von Covid-19-Impfstoffen beteiligt waren, mussten nach dem Abflauen der Pandemie und der schneller als erwartet abfallenden Impftätigkeit hohe Umsatz- und Ergebniseinbußen hinnehmen. Im Februar 2024 erwarb Novo Nordisk drei Abfüllstandorte von Novo Holdings, die diese zuvor im Rahmen der Übernahme von Catalent erworben hatte. Novo Nordisk ist neben Eli Lilly einer der großen Hersteller von zugelassenen GLP-1-Arzneimitteln. Die zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollständig absehbaren Auswirkungen dieser Transaktion, die von den Behörden noch geprüft wird und voraussichtlich erst Ende 2024 abgeschlossen sein wird, könnten den Markt für aseptische Lohnherstellung maßgeblich beeinflussen.

Die Übernahme von Catalent unterstreicht die Attraktivität der Lohnherstellungsbranche, in der die Vetter Gruppe als unabhängiges, verantwortungsvolles und zuverlässiges Familienunternehmen mit langer Tradition und hoher Innovationskraft positioniert ist. Die Branche ist nicht allein für strategische Investoren attraktiv, sondern auch für Private-Equity-Investoren. Allerdings haben sich die Finanzierungsbedingungen in den vergangenen Jahren verschlechtert. Die Emissionen von Eigenkapitalinstrumenten und das M&A-Volumen sind von den Höchstständen während der Corona-Pandemie auf die Vor-Covid-19-Level zurückgekehrt. Das höhere Zinsniveau und die eingetrübten Konjunkturaussichten belasten den Sektor der Contract Development and Manufacturing Organizations (CDMOs). Mittelfristig bleiben die Sicherung der Lieferketten, Regionalisierungsbestrebungen und der Arbeitskräftemangel zentrale Herausforderungen.

Erwartete Entwicklung des Marktes für CDMOs

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen sind die Perspektiven für innovationsgetriebene aseptische CDMOs weiterhin besser als für Lohnhersteller, die sich auf klassische Darreichungsformen beschränken. Eine konjunkturelle Abkühlung könnte durch eine gebremste Investitionstätigkeit der Pharmaunternehmen und insbesondere der kleinen und mittelgroßen Biotech-Unternehmen den Trend zur Fokussierung auf das Kerngeschäft der Medikamentenentwicklung und damit das Outsourcing von nicht-Kernherstellungsaktivitäten verstärken und sich damit positiv auf CDMOs auswirken. Ein starker Rückgang der Risikokapitalfinanzierung wiederum könnte zu einer Verringerung des Volumens der klinischen Produktion führen, da sich Biotech-Unternehmen auf die Entwicklung der aussichtsreichsten Pipeline-Kandidaten konzentrieren müssten.

Große Pharmaunternehmen investieren weiterhin verstärkt in eigene Produktionskapazitäten, insbesondere für Biologika, und stellen diese zunehmend selbst her. Die Herstellung von Fertigformulierungen, die Etablierung komplexer Herstellungsprozesse und die Absicherung der Marktversorgung durch eine zweite Produktionsstätte bieten aber nach wie vor ausreichend Chancen für Kooperationen mit pharmazeutischen Lohnherstellern. Kleine und mittelgroße Biotech- und Pharmaunternehmen ohne eigene Produktionsanlagen bleiben daher die wichtigsten Neukunden der CDMO-Branche. Durch den Trend zu kleinvolumigen Spezialprodukten, den steigenden Kostendruck auf die Gesundheitssysteme und die hohen Anforderungen der Zulassungsbehörden wird die Branche auch in Zukunft einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt sein.

Erwartete Entwicklung der Vetter Gruppe

Unser Geschäftsmodell ist aufgrund allgemeiner und branchenspezifischer Wachstumsmechanismen im globalen Pharmamarkt auf ein langfristiges Umsatz- und Ergebniswachstum ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund werden wir 2024 unser Investitionsprogramm fortführen, die Digitalisierung unserer Unternehmensprozesse vorantreiben und weitere Personalkapazitäten aufbauen. Auf einer soliden Finanzstruktur und einer starken Ertragsposition basierend und von unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt, werden wir auch künftig die Chancen nutzen, die sich uns bieten, um unsere Marktposition zu festigen und auszubauen. Dabei sind wir uns der Verantwortung bewusst, Ökonomie, Ökologie und Soziales miteinander zu verbinden, um an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft mitzuwirken.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Einflussfaktoren erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 ein organisches Wachstum mit einer Steigerung der Umsatzerlöse im hohen einstelligen Bereich und des EBITDA im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Den Verschuldungsgrad werden wir konstant unterhalb des Ziellevels von 3,0 halten können. Für die nichtfinanziellen Leistungskennzahlen gehen wir erneut vom Erreichen eines konstant hohen Customer-Service-Levels sowie vom erfolgreichen Bestehen der Kunden- und Behördenaudits aus.

Ravensburg, den 28. März 2024

Vetter Pharma-Fertigung Verwaltungs-GmbH

gez. Thomas Otto, Geschäftsführer

gez. Peter Sölkner, Geschäftsführer